

# Start-up-Barometer Deutschland

Januar 2020



**EY**

Building a better  
working world

# Design der Studie

Das EY Start-up-Barometer Deutschland erscheint seit 2014, seit 2015 halbjährlich

Quellen: Pressemitteilungen der Start-ups oder Investoren, Presseberichterstattung, Dow Jones VentureSource

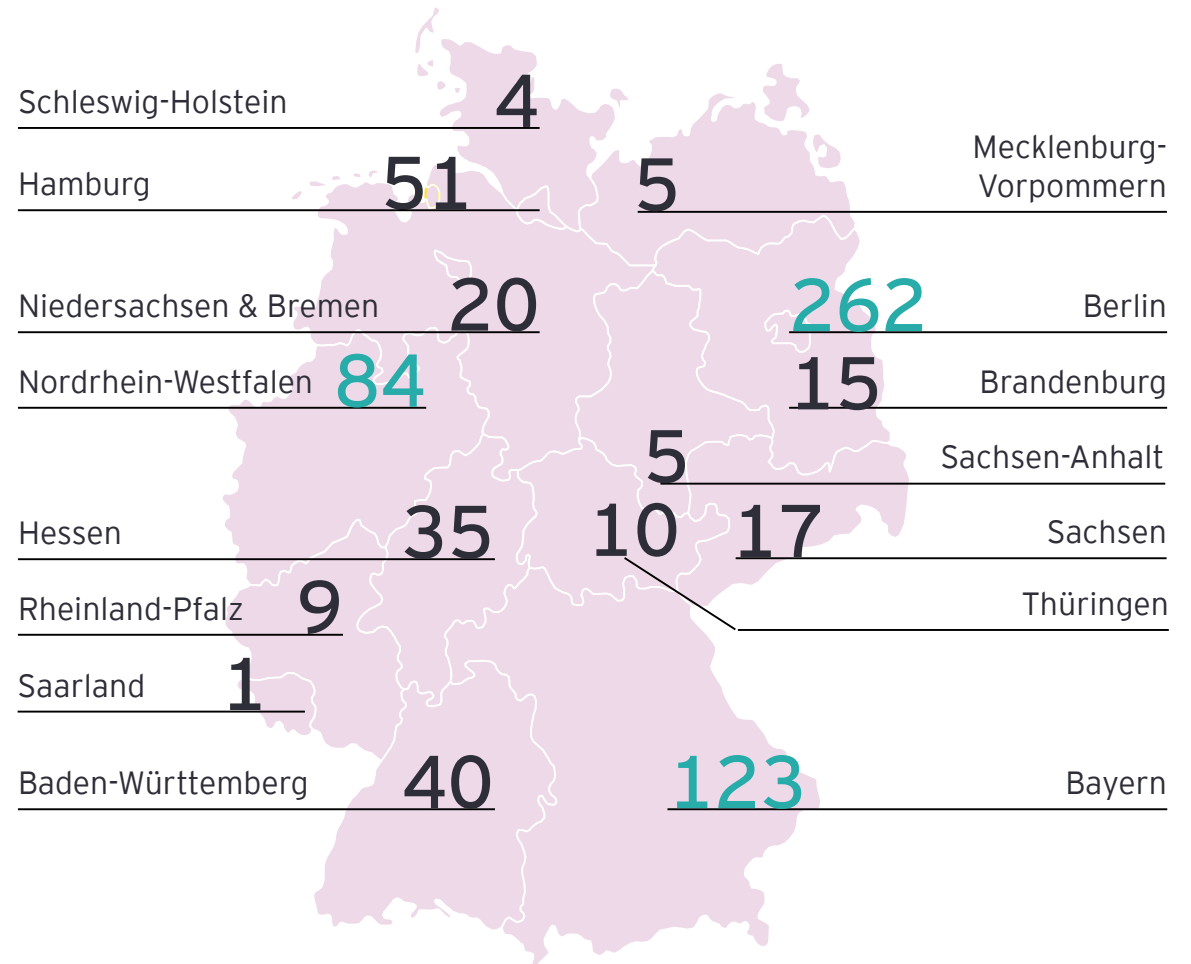


Peter Lennartz

Ernst & Young GmbH  
Head EY Start-up-Initiative  
GSA

Friedrichstraße 140  
10117 Berlin  
Telefon +49 30 25471 20631  
peter.lennartz@de.ey.com

Zahl der Start-ups, die im Jahr 2019 Finanzierungen erhalten haben, nach Bundesländern



# Pressemitteilung

## Rekordsummen für deutsche Start-ups – Standort Berlin bleibt vorn, München holt auf

- Gesamtwert der Investitionen in Start-ups steigt um mehr als ein Drittel auf 6,2 Milliarden Euro
- Zahl der Investitionsrunden steigt um 13 Prozent auf 704
- E-Commerce verliert an Bedeutung, Software-, FinTech- und Mobility-Start-ups erhalten deutlich mehr Geld

Der Finanzierungsboom im deutschen Start-up-Segment hält an: Jungunternehmen konnten im Jahr 2019 so viel frisches Kapital einsammeln wie nie zuvor. Insgesamt erhielten sie 6,2 Milliarden Euro, 36 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Finanzierungsrunden stieg um 13 Prozent auf 704.

Erneut floss der Löwenanteil des investierten Kapitals nach Berlin: Start-ups aus der Hauptstadt erhielten im vergangenen Jahr bei 262 Finanzierungsrunden insgesamt 3,7 Milliarden Euro - ein Anstieg um 41 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch stärker legten die Investitionen in Bayern zu: um 93 Prozent auf 1,55 Milliarden Euro. Für das starke Plus war vor allem der Mobilitätsanbieter FlixBus verantwortlich, der laut Medienberichten 500 Millionen Euro erhielt - die größte je an ein deutsches Start-up geflossene Summe.

Ebenfalls mehr Geld als im Vorjahreszeitraum erhielten nordrhein-westfälische Jungunternehmen (plus zehn Prozent auf 268 Millionen Euro) und Start-ups aus Baden-Württemberg, wo sich das Investitionsvolumen auf 209 Millionen Euro fast verdreifachte. Sinkende Zuflüsse verzeichneten hingegen die Standorte Hamburg (minus 54 Prozent auf 254 Millionen Euro) und Hessen (minus 44 Prozent auf 73 Millionen Euro). Immerhin: An allen sechs Top-Standorten in Deutschland wurden mehr Finanzierungsrunden gezählt als im Vorjahr. Das stärkste Wachstum zeigte hier Nordrhein-Westfalen, wo die Zahl der Deals um 45 Prozent auf 87 stieg.

Das sind Ergebnisse des Start-up-Barometers der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY (Ernst & Young). Berücksichtigt wurden

Unternehmen, deren Gründung höchstens zehn Jahre zurückliegt.

„Deutsche Start-ups haben nie zuvor so viel Geld erhalten wie im vergangenen Jahr; der Finanzierungsboom hält also unvermindert an“, stellt Hubert Barth, Vorsitzender der Geschäftsführung von EY Deutschland, fest. „Erneut sorgten vor allem einige sehr große Deals vornehmlich ausländischer Geldgeber für den Investitionsrekord.“ Immerhin 13 Finanzierungsrunden in der Größenordnung von mehr als 100 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr gezählt - sieben im ersten Halbjahr, sechs in der zweiten Jahreshälfte. Im gesamten Jahr 2018 hatte es nur sechs derartige Mega-Deals gegeben. „Top-Start-ups hatten im vergangenen Jahr erneut kaum Probleme, an frisches Kapital zu kommen, die Zahl der deutschen Unicorns ist 2019 weiter gestiegen“, beobachtet Peter Lennartz, Partner bei EY.

Erfreulich sei zudem, dass die Zahl der Finanzierungsrunden insgesamt signifikant gestiegen sei, so dass insgesamt deutlich mehr Jungunternehmen frisches Geld erhielten, so Lennartz. Dabei wurden vor allem mehr kleine frühphasige Investitionsrunden im Volumen von maximal fünf Millionen Euro registriert, deren Zahl um 27 Prozent auf 541 stieg. Rückläufig waren hingegen mittelgroße Investitionen zwischen 10 und 50 Millionen Euro - ihre Zahl sank um 14 Prozent von 81 auf 70.

„Es ist sehr viel und ausreichend Liquidität im Markt - mit weiterhin stark ansteigender Tendenz. Finanzstarke und überwiegend international tätige Investoren aus den USA, Großbritannien sowie Asien sind insbesondere an sehr großen Transaktionen interessiert, auch weil die Bewertungen in Europa im Vergleich zum Silicon Valley noch relativ günstig sind“, sagt Lennartz. Auch deutsche Risikokapitalgeber betreiben intensives Fundraising und legen neue Fonds auf. Aber Lennartz betont: „Um die ersten, kleineren Runden von überwiegend deutschen Kapitalgebern finanziert zu bekommen, müssen die jungen Unternehmen von Anfang an ein Geschäftsmodell betreiben, das

potenziell auch international erfolgreich sein kann. Anschließend können sie mit internationalen Geldgebern in die großen Runden gehen.“

Um die Finanzierung von Start-ups weiter zu fördern, plant die Bundesregierung einen „Zukunftsfonds“, der mehr Kapital in die deutsche Start-up-Szene leiten soll. Lennartz unterstützt eine derartige Initiative, weil sie ein starkes Zeichen für Innovationen am Zukunftsstandort Deutschland setze: „Frankreich ist vorangegangen und hat gezeigt, welche Dynamik entfacht werden kann, wenn der Staat sich aktiver einbringt und eine breite Unterstützung für die innovative und digitale Start-up-Szene mobilisiert.“

„Gerade in Zeiten von sich anbahnenden Krisen in wichtigen Bereichen der produzierenden Industrie Deutschlands kommt der Digitalwirtschaft eine steigende Bedeutung als Jobmotor zu“, ergänzt Hubert Barth. „Bereits heute ist der Rückenwind in diesem Bereich so groß, dass es mehr Stellen als passende Bewerber gibt. Die Bundesregierung ist daher gut beraten, die Digitalwirtschaft nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern auch mit weiteren steuer- und bildungspolitischen Maßnahmen.“

# Pressemitteilung

## FinTech und Mobility laufen E-Commerce den Rang ab

Die Dominanz von E-Commerce-Geschäftsmodellen wurde im Jahr 2019 endgültig gebrochen: Das meiste Geld floss mit 1,6 Milliarden Euro an junge Mobilitätsanbieter - vor allem aufgrund der beiden Mega-Finanzierungsrunden für FlixBus und GetYourGuide. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das fast einer Vervierachung. Im Branchenranking belegen FinTechs und Software-Unternehmen mit 1,3 bzw 1,2 Milliarden Euro die Plätze zwei und drei. Das FinTech-Segment legte bei der Finanzierungssumme um 95 Prozent zu, die Zahl der Finanzierungsrunden stieg um 24 Prozent auf 67. Software-Start-ups verzeichneten ein um 82 Prozent gestiegenes Finanzierungsvolumen, während die Zahl der Finanzierungen um 53 Prozent auf 221 stieg. E-Commerce folgt mit 730 Millionen Euro erst auf dem vierten Rang - im Vergleich zum Vorjahr ging die Finanzierungssumme um 56 Prozent zurück, die Zahl der Finanzierungsrunden stieg hingegen nur um vier Prozent.

Unterm Strich habe sich die Start-up Szene damit im vergangenen Jahr weiter ausdifferenziert, während sich auch der Fokus der Investoren verändert habe, beobachtet Lennartz: „Wir sehen ein steigendes Interesse gerade an hochinnovativen Technologie-Geschäftsmodellen. SaaS (Software as a Service), Analytics und KI sind groß im Kommen und profitieren aktuell von hohen Bewertungen. E-Commerce tritt zwar etwas in den Hintergrund, bleibt aber ein wichtiges und starkes Segment. Im Bereich FinTech wird sich im Jahr 2020 vermutlich eine Konsolidierung ergeben aufgrund des Überangebotes an Anbietern.“

## Knapp 60 Prozent des Kapitals fließen nach Berlin

Die beiden mit Abstand größten Deals des vergangenen Jahres waren die 500-Millionen für das Münchener Start-up FlixBus und die 428-Millionen-Euro-Finanzierung für das Berliner Reise-Start-up GetYourGuide. Auf dem dritten Platz folgt mit einem Investitionsvolumen von 361 Millionen Euro die Berliner Gebrauchtwagenplattform Frontier Car Group. Von den zwanzig größten Investitionsrunden gingen im vergangenen Jahr 13 an Unternehmen mit Sitz in Berlin, vier gingen an Münchner Unternehmen. „Berlin dominiert nach wie vor die Start-up-Szene und wird auch weiterhin der international bedeutendste deutsche Leuchtturm bleiben“, stellt Lennartz fest. „Aber Bayern mit dem Zentrum München hat in den vergangenen Jahren aufgrund seiner hervorragenden Qualitäten im Bereich High Tech stark aufgeholt und etabliert sich als zweiter, auch international anerkannter deutscher Start-up Standort.“

# Start-up-Finanzierungsrunden 2019: Anzahl und Volumen erreichen neue Höchstwerte

## Start-up-Finanzierungen in Deutschland

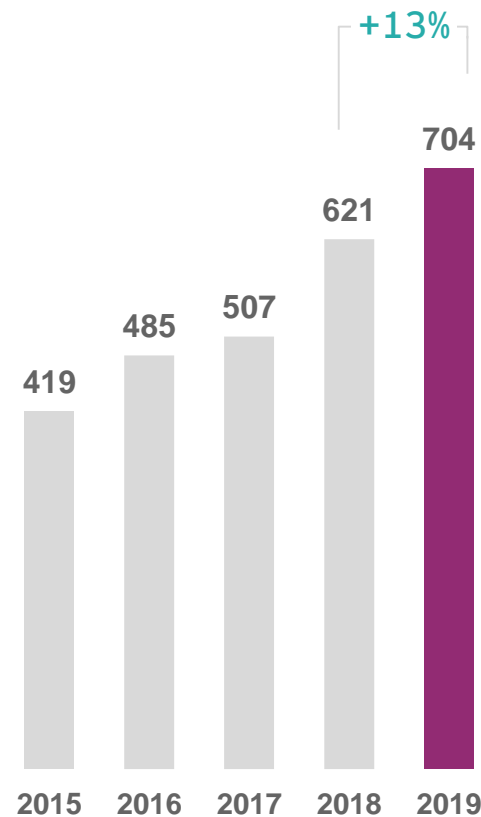
### Anzahl und Wert der Finanzierungsrunden in Deutschland

Deutschlandweit stieg die Zahl der Finanzierungsrunden im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich: um 83 bzw. rund 13 Prozent auf die Gesamtzahl von 704 Deals.

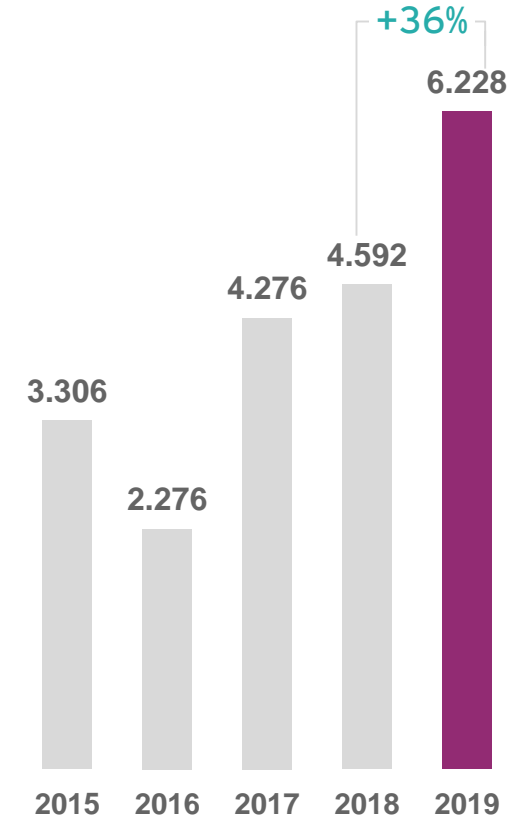
Der Gesamtwert dieser Investitionen stieg gegenüber 2019 sogar sprunghaft: um 36 Prozent bzw. gut 1,6 Milliarden Euro auf rund 6,23 Milliarden Euro.

Damit ist das Investitionsvolumen im dritten Jahr in Folge gestiegen. Die Anzahl der Deals hat bereits im vierten Jahr in Folge zugenommen.

## Zahl



## Wert in Millionen Euro



# Zweites Halbjahr 2019: Gesamtfinanzierungsvolumen übersteigt erstmals in einem Halbjahr 3 Milliarden Euro - auch Anzahl an Deals mit neuem Höchstwert

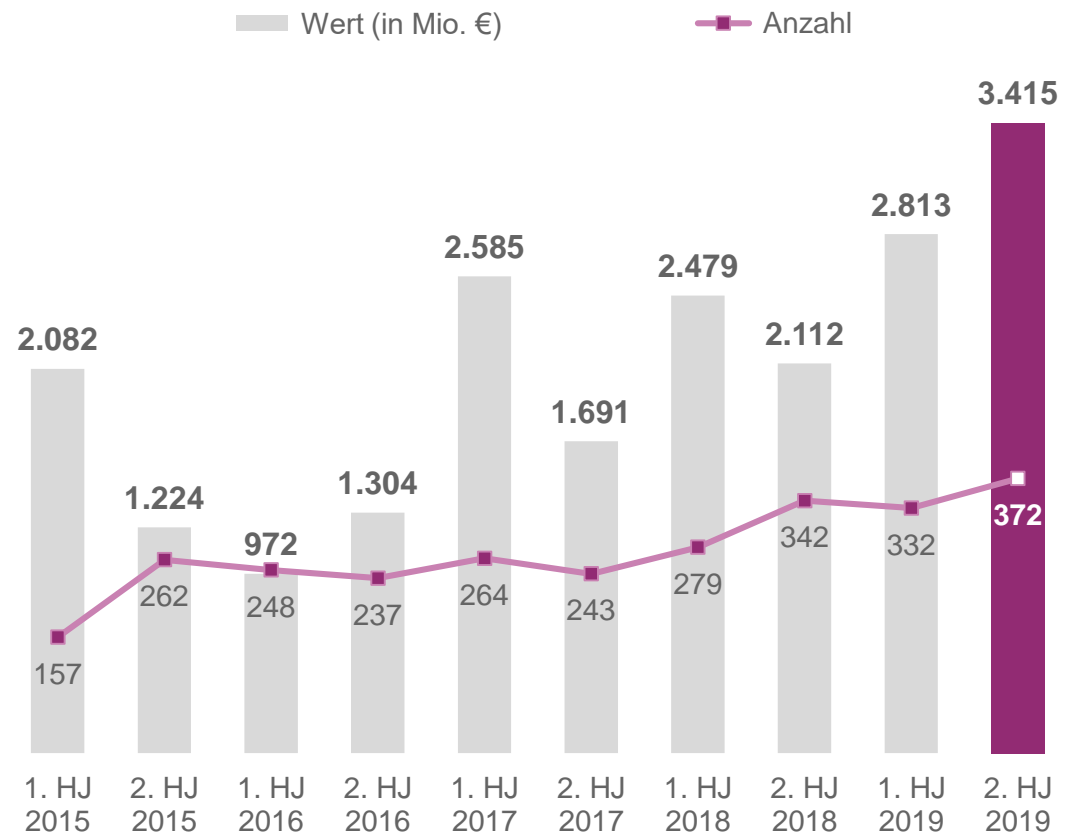
## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2015 bis 2019

### Zahl und Wert (in Millionen Euro)

#### Anzahl und Wert der Finanzierungsrunden in Deutschland nach Halbjahren

Im zweiten Halbjahr 2019 erreichten sowohl Anzahl als auch Gesamtvolumen der Start-up-Finanzierungen neue Höchstwerte für ein Halbjahr: Das Dealvolumen legte gegenüber dem ersten Halbjahr, das den bisherigen Höchstwert markiert hatte, noch einmal um rund 21 Prozent auf gut 3,4 Milliarden Euro zu.

Die Anzahl der Deals stieg gegenüber dem ersten Halbjahr um 12 Prozent auf 372.



# Berlin 2019 mit doppelt so vielen Deals wie Bayern und dreimal so vielen Deals wie Nordrhein-Westfalen

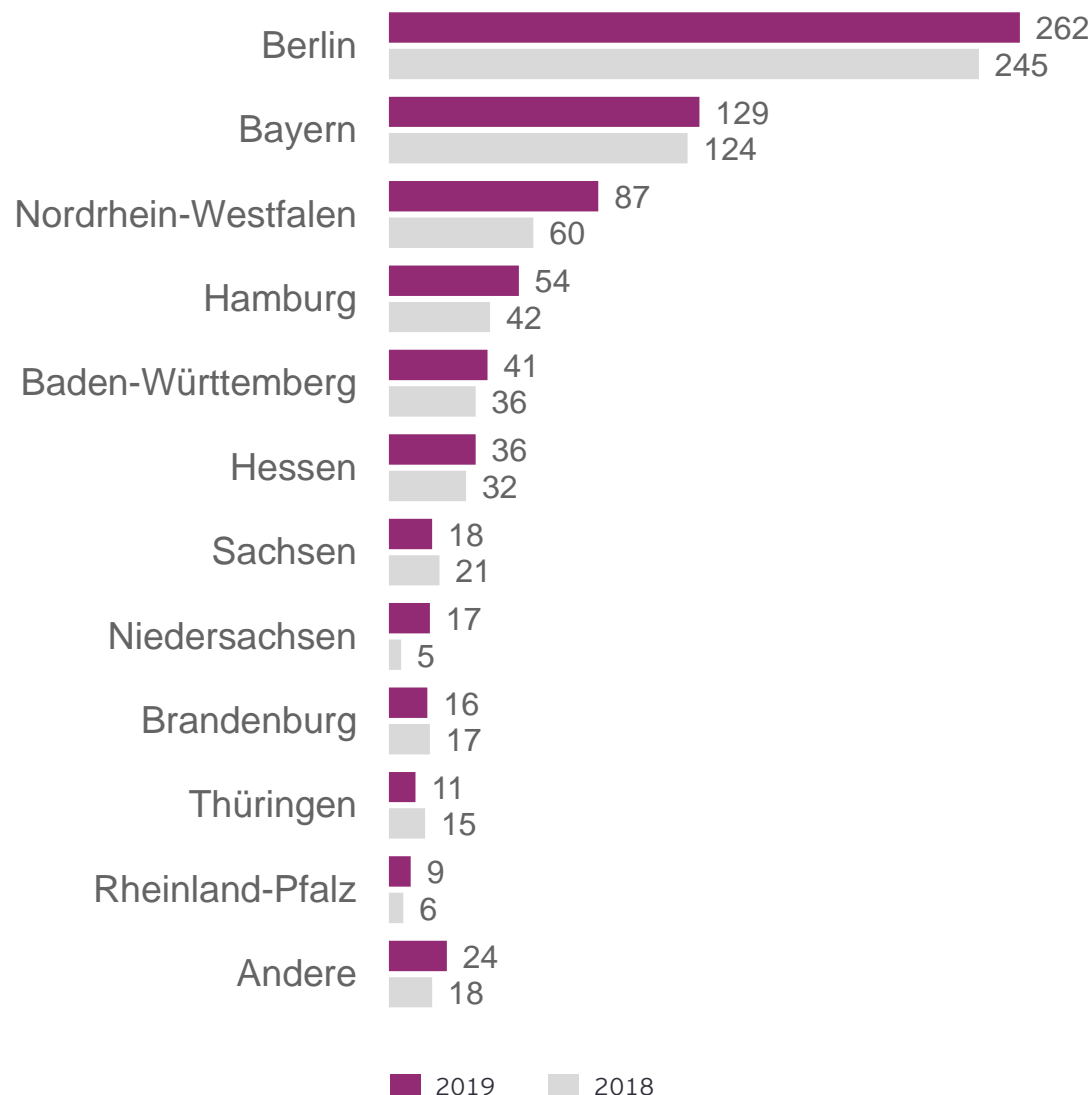
## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2019 und 2018

### Anzahl der Finanzierungsrunden nach Bundesländern

Berlin war auch 2019 wieder der Hotspot der deutschen Start-up-Szene: Mit 262 Finanzierungsrunden verzeichneten Start-ups in der Bundeshauptstadt 37 Prozent aller hierzulande gezählten Finanzierungsrunden.

Bayern konnte bei der Zahl der Deals seinen zweiten Rang aus dem Vorjahr bestätigen und verzeichnete mit 129 Deals immerhin 50 Prozent mehr als das drittplatzierte Nordrhein-Westfalen.

Sieben Bundesländer in den Top 10 verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg bei der Zahl der Deals.



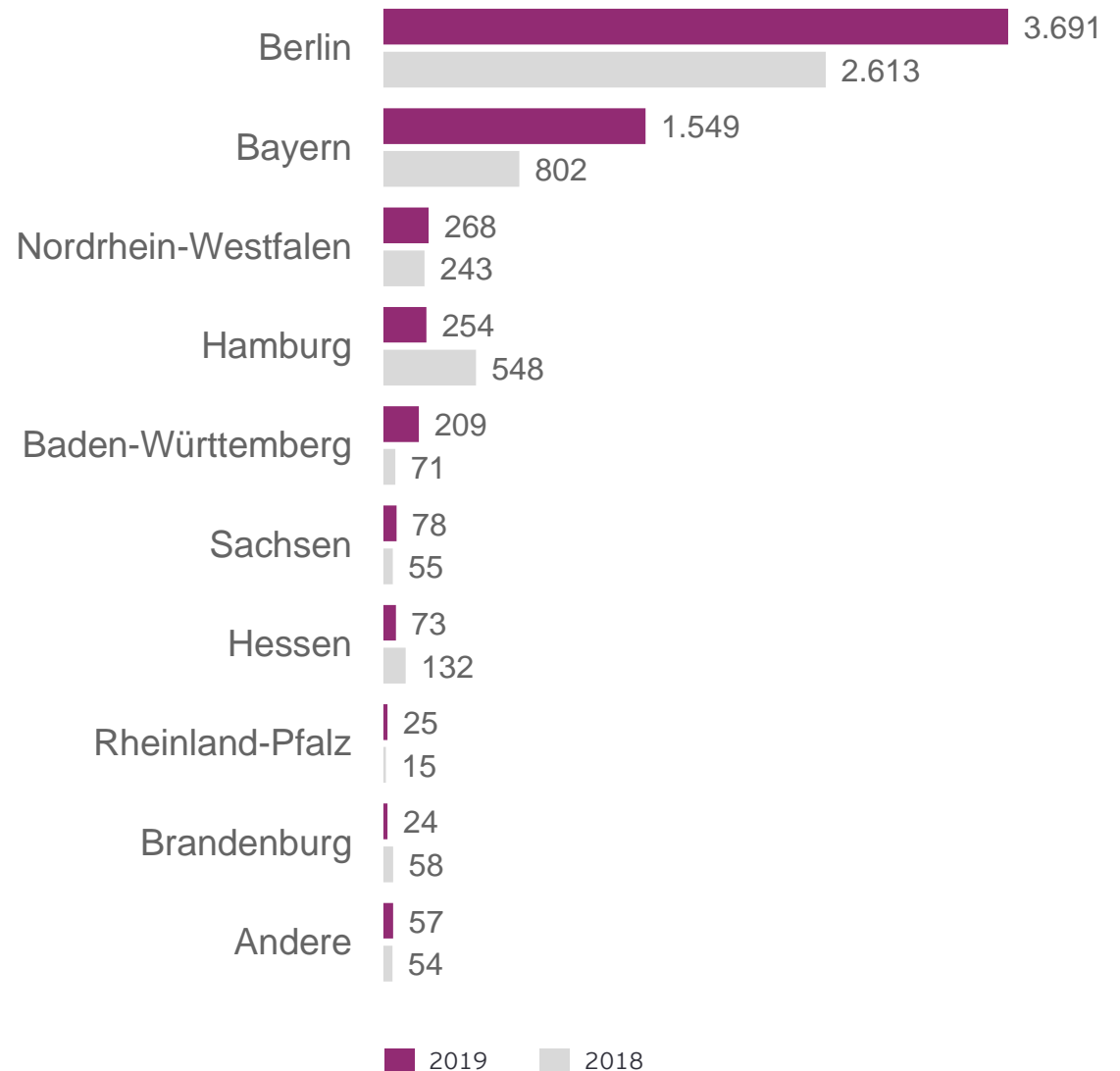
# Berlin auch beim Deal Volumen klar vor Bayern - NRW auf Rang drei bereits weit abgeschlagen

## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2019 und 2018

Finanzierungssummen je Bundesland  
(Angaben in Mio. Euro)

Im Vergleich der Bundesländer konnten Berliner Start-ups wie schon in den Vorjahren mit Abstand am meisten Kapital einwerben: Fast drei von fünf hierzulande in Start-ups investierte Euros (59 Prozent) wurden 2019 in Berliner Start-up-Unternehmen investiert.

Der Standort Bayern belegt mit einem Marktanteil von rund 25 Prozent Rang zwei vor Nordrhein-Westfalen und Hamburg, die es 2019 jeweils auf einen Marktanteil von gut 4 Prozent bringen.





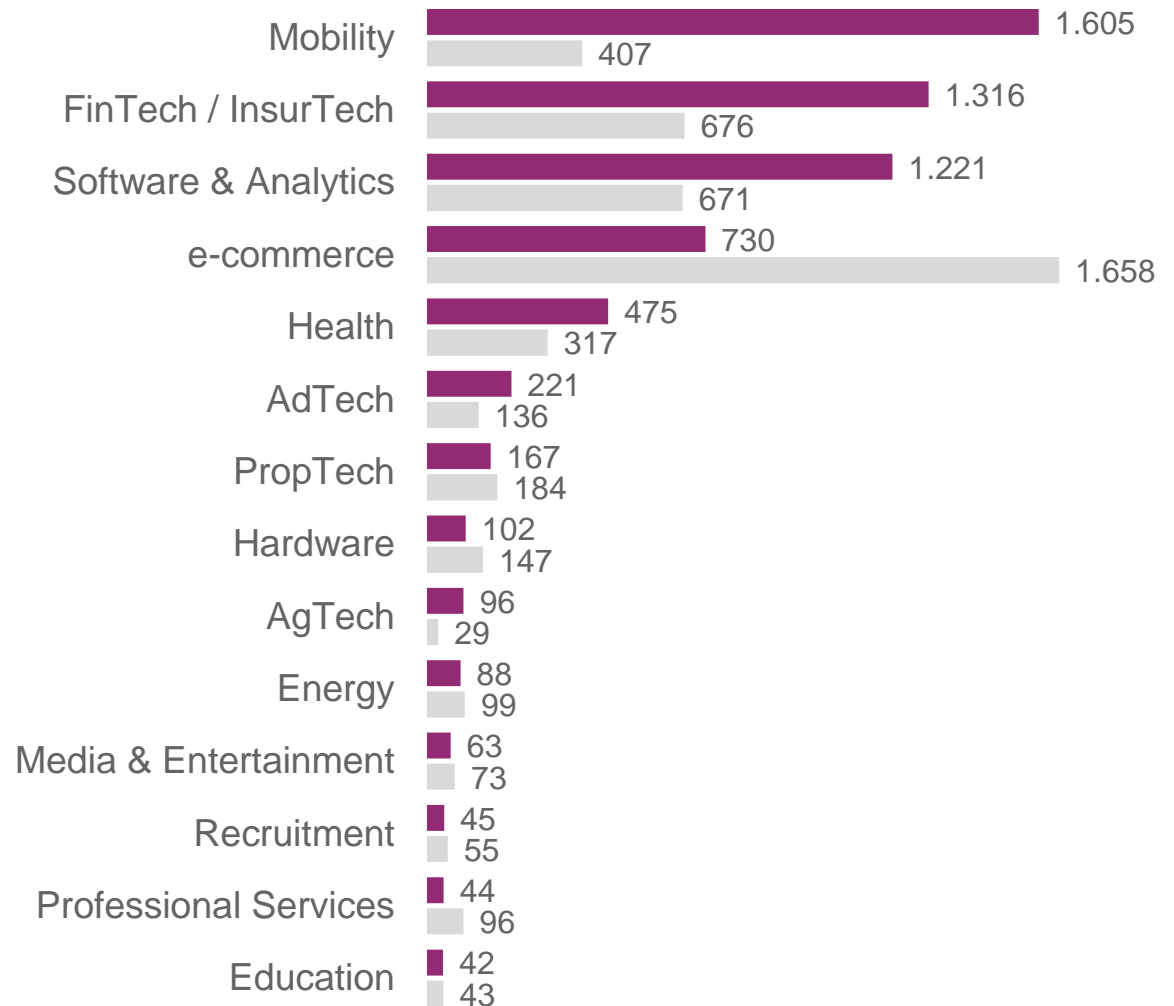
# Branchen: Mobility zieht das meiste Investitionskapital an – auch FinTech/InsurTech und Software & Analytics mit Milliardeninvestitionen

## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2019 und 2018

Finanzierungssummen je Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro)

Das meiste Geld wurde 2019 in den Bereich Mobility investiert. Auch die beiden Top-Deals des Jahres (FlixMobility, GetYourGuide) fielen in diesen Bereich, der mit einer Gesamtsumme von rund 1,6 Milliarden Euro fast dreimal so viel Finanzierungskapital auf sich vereinen konnte wie im Vorjahr.

Auf Rang zwei folgt der Bereich FinTech / InsurTech vor den Bereichen Software & Analytics und e-commerce. Letzterer führte in den Vorjahren jeweils die Rangliste an.



■ 2019 ■ 2018

# Software & Analytics mit den mit Abstand meisten Finanzierungsrounds - vor e-commerce und Health

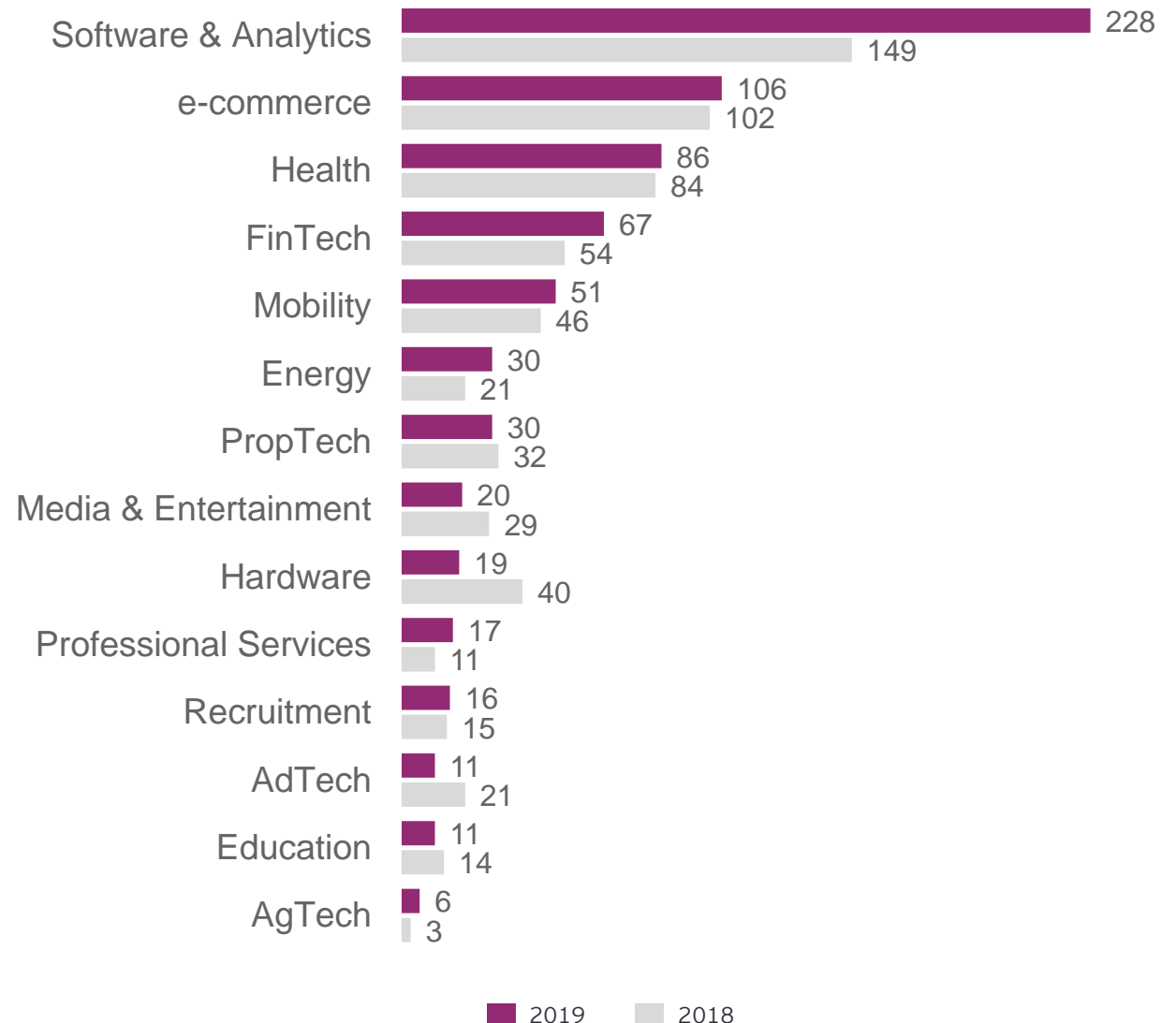
## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2019 und 2018

Anzahl der Finanzierungsrounds je Sektor in Deutschland

Der Bereich Software & Analytics vereinigte 2019 wie bereits im Vorjahr die meisten Finanzierungsrounds auf sich: Gegenüber 2018 ist die Zahl um 53 Prozent von 149 auf 228 gestiegen.

Mit SaaS, Artificial Intelligence, Virtual Reality, Blockchain, Cloud, Cyber Security sowie Data Analytics enthält dieser Bereich Start-ups mit neuen Technologien.

Auf Rang zwei folgt der Bereich e-commerce vor dem Bereich Health. Beide Sektoren verzeichneten 2019 geringfügig mehr Deals als im Vorjahr.



# Deutlich mehr große und kleine Finanzierungen

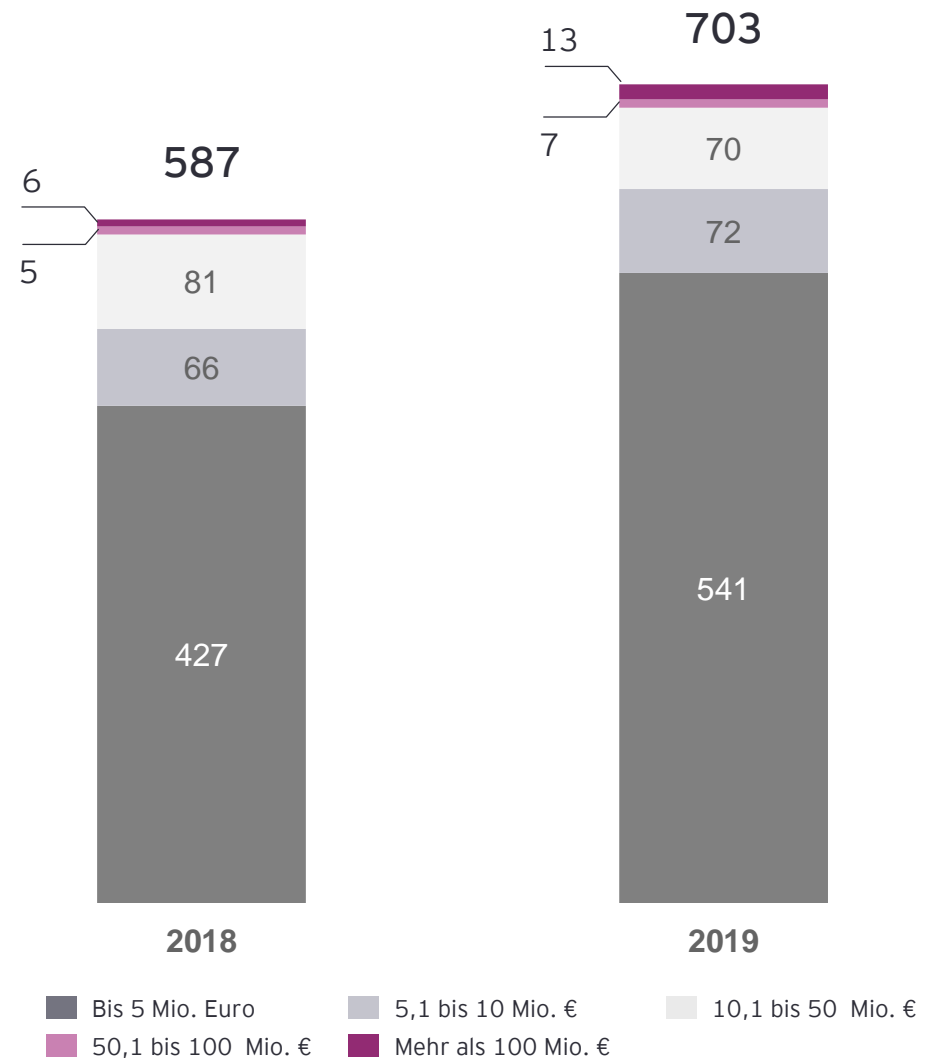
## Start-up-Finanzierungen in Deutschland 2019 und 2018

Nach Größenklassen, Anzahl der Finanzierungsrunden in der genannten Größenklasse<sup>1</sup>

Die Zahl der kleinen Deals im Umfang von bis zu 5 Millionen Euro ist 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich - um 27 Prozent - gestiegen.

Ebenso stieg die Zahl der großen Deals von mehr als 50 Millionen Euro deutlich: von 11 auf 20 Deals.

Die Zahl mittelgroßer Deals im Umfang von 5 bis 50 Millionen Euro ist hingegen leicht gesunken - von 147 auf 140.



<sup>1</sup> Insgesamt wurden 2019 (2018) 704 (621) Finanzierungen gezählt, aber nur bei 703 (587) Transaktionen liegen Angaben zum Finanzierungsvolumen vor.

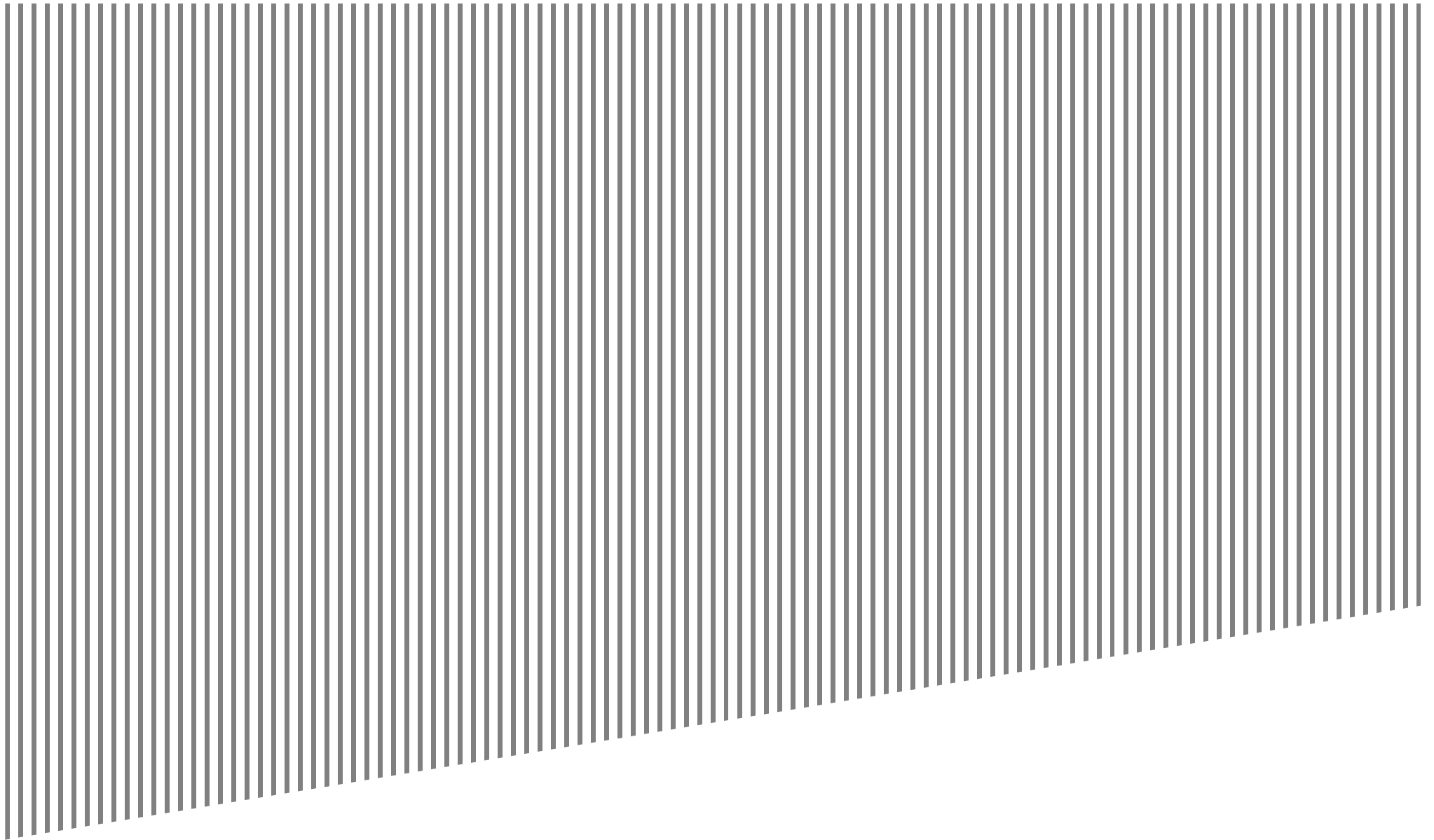
# FlixBusiness vor GetYourGuide mit der größten Finanzierungsrunde

## Top-5-Finanzierungen in Deutschland 2019

Unternehmen	Monat	Finanzierungssumme in Mio. Euro	Bundesland
FlixBusiness	Juli	500	Bayern
GetYourGuide	Mai	428	Berlin
Frontier Car Group*	November	361	Berlin
N26	Januar	266	Berlin
Celonis	November	261	Bayern

\* laut Medienberichten; Summe nicht vom Unternehmen bestätigt

# Branchen und Bundesländer im Fokus



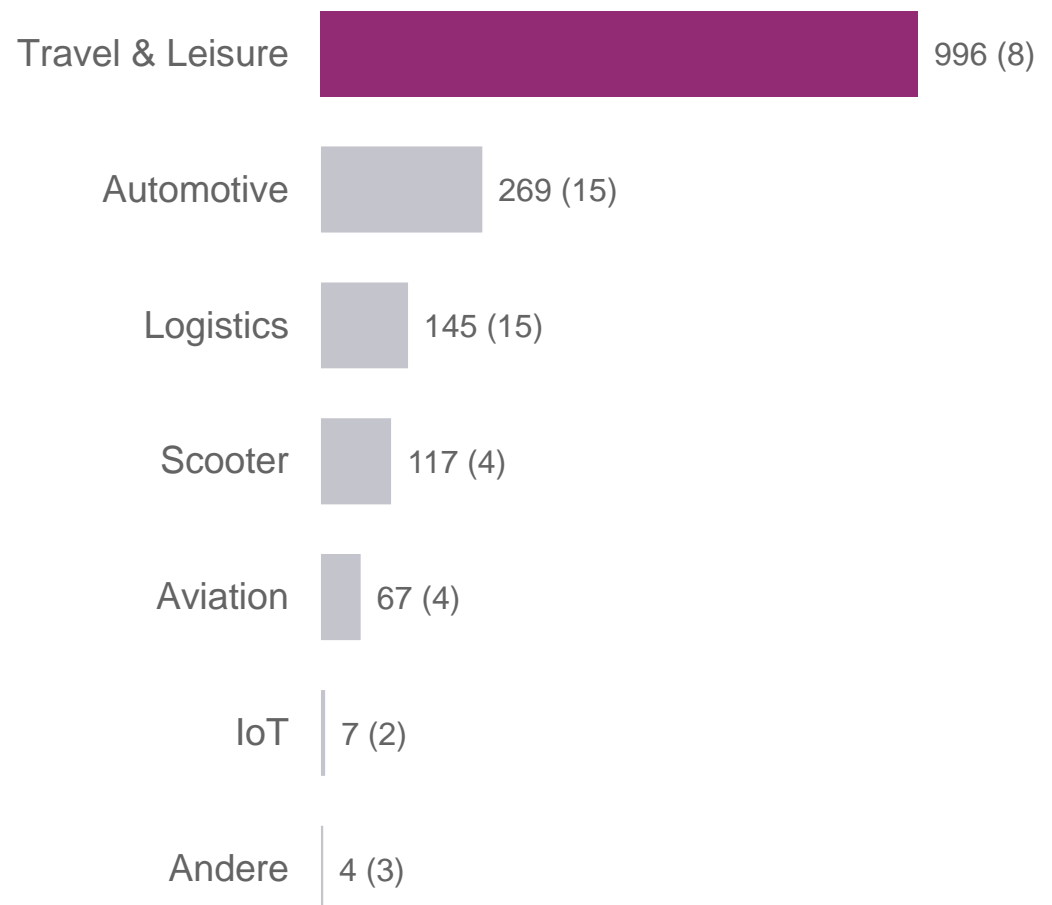
# Detailanalyse Mobility: Travel & Leisure mit der größten Investitionssumme - Automotive und Logistics mit den meisten Deals

## Finanzierungen im Bereich Mobility 2019

Finanzierungssummen je Sub-Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Im Bereich Mobility entfielen 62 Prozent des gesamten investierten Kapitals auf den Subsektor Travel & Leisure. Allerdings vereinigten allein die beiden größten Deals 928 Mio. Euro der hier insgesamt investierten 996 Mio. Euro auf sich.

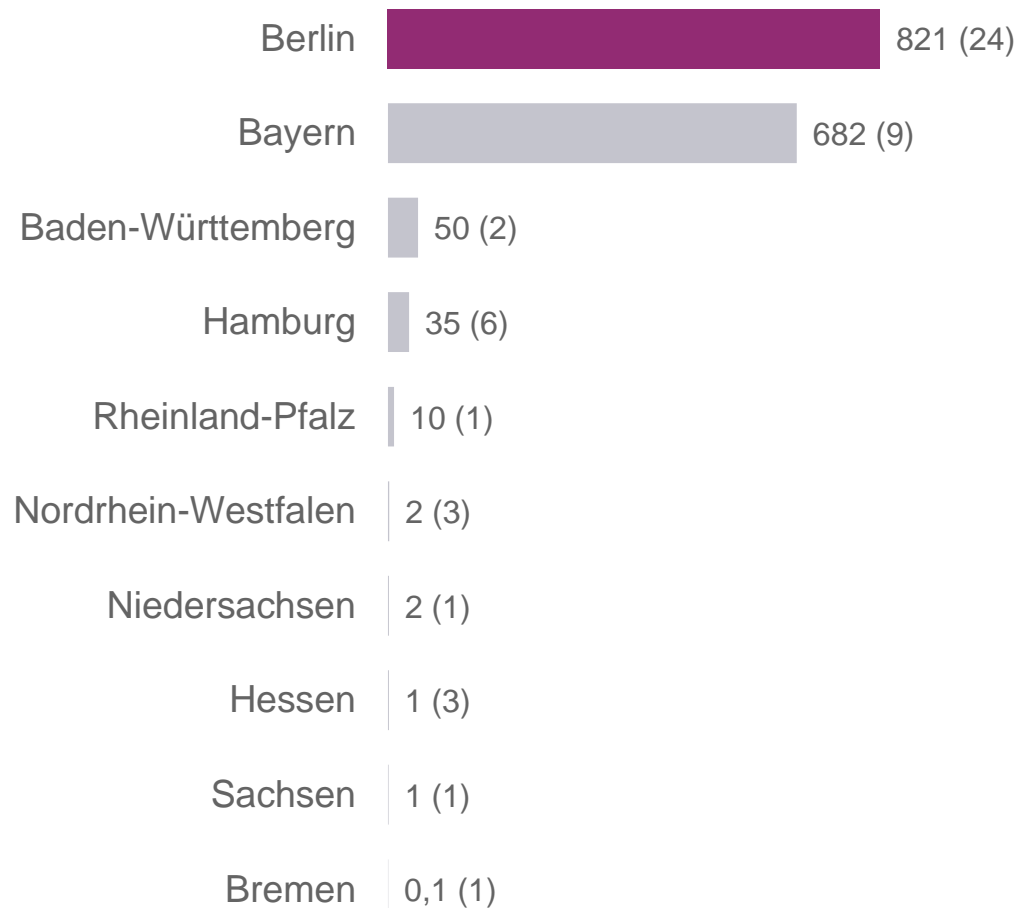
Der Bereich Automotive auf Rang zwei vereinigte rund 17 Prozent des im Bereich Mobility investierten Kapitals auf sich.



# Mobility: Start-ups in Berlin erhalten am meisten, dicht gefolgt von Start-ups in Bayern

## Finanzierungen im Bereich Mobility 2019

Finanzierungssummen je Bundesland in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



Berliner Start-ups erhielten 2019 gut die Hälfte

(51 Prozent) des in Deutschland im Bereich Mobility investierten Kapitals und verzeichneten die höchste Anzahl an Finanzierungsrunden.

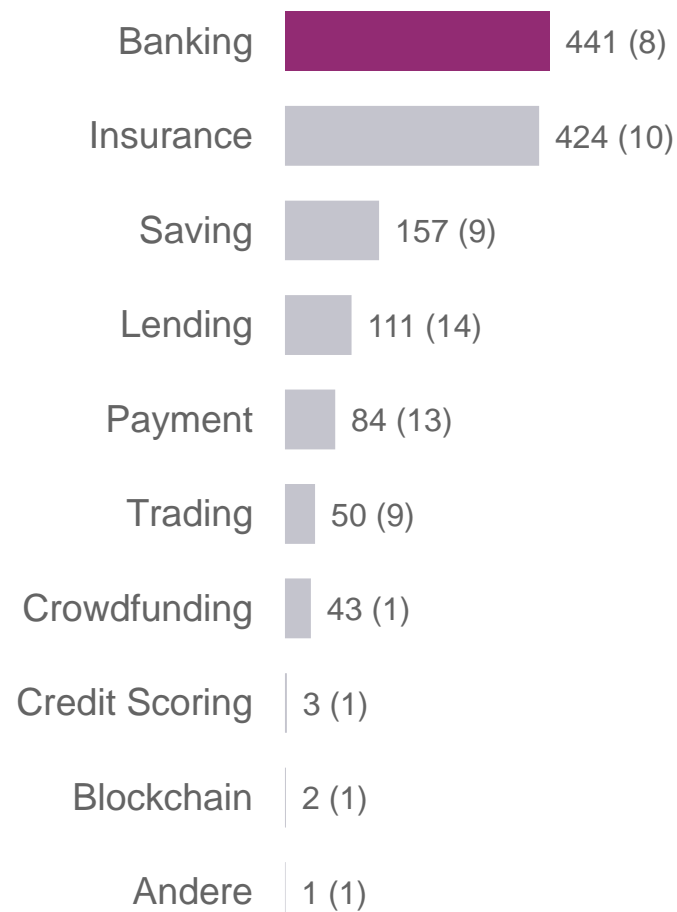
Bayerische Start-ups brachten es im Bereich Mobility auf einen Marktanteil von immerhin 43 Prozent, verzeichneten allerdings deutlich weniger Finanzierungsrunden als die Start-up-Szene in Berlin.

# Detailanalyse FinTech/InsurTec: Banking und Insurance erhalten das meiste Investitionskapital - vor Saving und Lending

## Finanzierungen im Bereich FinTech/InsurTec 2019

Finanzierungssummen je Sub-Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Im Bereich FinTech/InsurTec Mobility vereinigten die beiden Subsektoren Banking und Insurance mit 441 Mio. Euro bzw. 424 Mio. Euro rund zwei Drittel des gesamten investierten Kapitals auf sich. Allerdings entfiel der Großteil der investierten Summe im Unterbereich Banking (95 Prozent) auf die beiden Top-Deals von N26.





# FinTech/InsurTech: Berliner Start-ups mit einem Marktanteil von 80 Prozent

## Finanzierungen im Bereich FinTech/InsurTech 2019

Finanzierungssummen je Bundesland in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Berliner Start-ups erhielten 2019 rund 80 Prozent des in Deutschland im Bereich FinTech/InsurTech investierten Kapitals und verzeichneten die mit Abstand meisten Finanzierungsrunden.

Start-ups in Hamburg brachten es auf einen Marktanteil von 10 Prozent, gefolgt von bayerischen Start-ups, die einen Marktanteil von 7 Prozent auf sich vereinten.

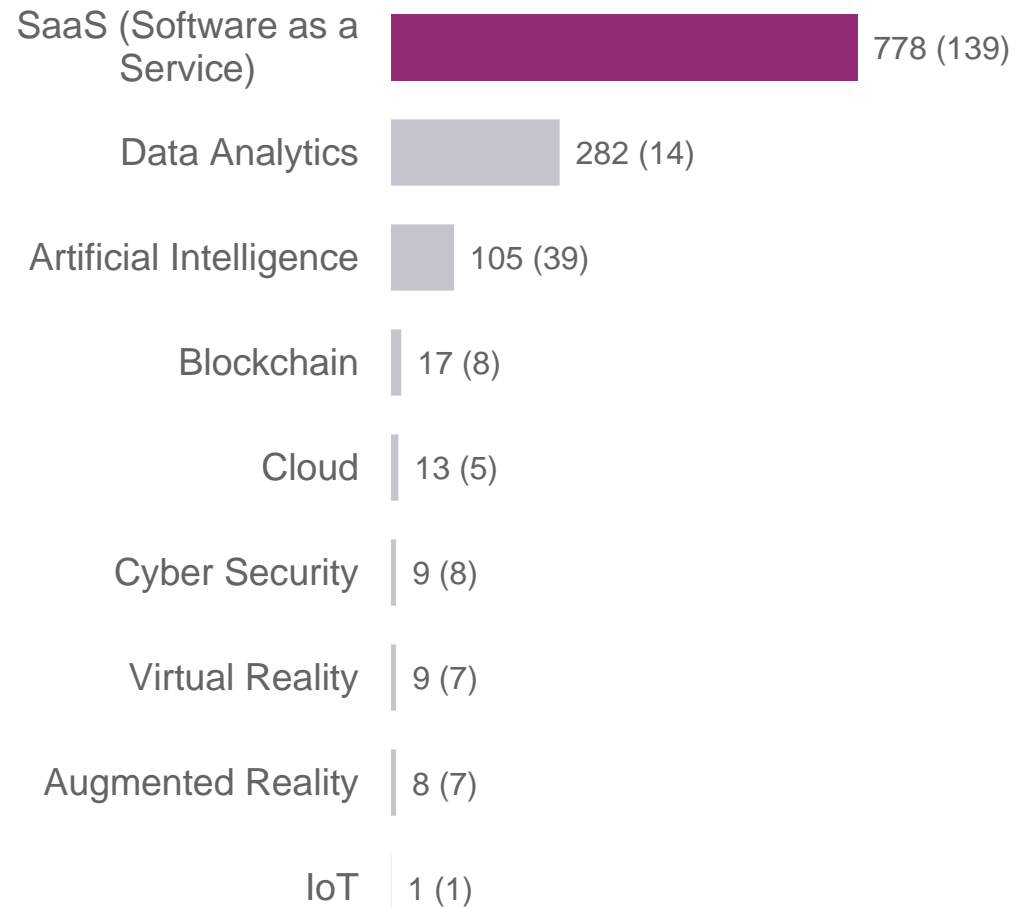


# Detailanalyse Software & Analytics: Software as a Service erhält am meisten, gefolgt von Data Analytics und AI

## Finanzierungen im Bereich Software & Analytics 2019

Finanzierungssummen je Sub-Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Innerhalb des Bereichs Software & Analytics verzeichnete das Segment Software as a Service 2019 mit 139 Deals und 778 Millionen Euro die mit Abstand meisten Deals, das höchste Investitionsvolumen und zwei der Top 3-Deals innerhalb des Sektors (Signavio und Powercloud). Auch die Subsektoren Data Analytics und AI auf den Rängen 2 und 3 konnten Investitionssummen von jeweils mehr als 100 Mio. Euro anziehen.



# Software & Analytics: Bayerische Start-ups erhalten am meisten, dicht gefolgt von Berliner Software-Unternehmen

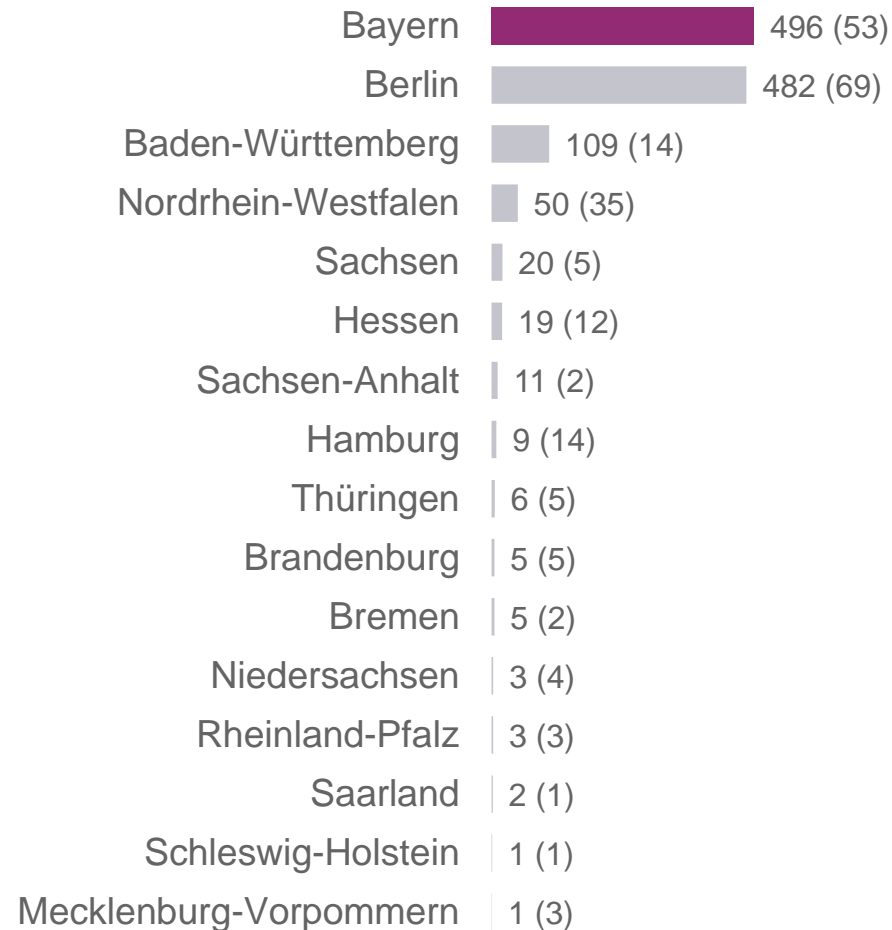
## Finanzierungen im Bereich Software & Analytics 2019

Finanzierungssummen je Bundesland in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Bayerische Startups verzeichneten 2019 im Bereich Software & Analytics mit fast 500 Millionen Euro den höchsten Zufluss an Investitionskapital und die zweitmeisten Finanzierungsrunden.

Mit 482 Millionen Euro erhielten Start-ups aus Berlin allerdings nur geringfügig weniger Kapital, verzeichneten dafür aber mehr Finanzierungsrunden als ihre bayerischen Konkurrenten.

Auch Start-ups in Baden-Württemberg erhalten eine Finanzierungssumme von mehr als 100 Millionen Euro.



# Detailanalyse e-commerce: Automotive mit dem höchsten Investitionsvolumen - vor Food und Services

## Finanzierungen im Bereich e-commerce 2019

Finanzierungssummen je Sub-Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Im Bereich e-commerce verzeichnete 2019 der Subsektor Automotive mit 376 Millionen Euro den höchsten Zufluss an Investitionskapital. Allerdings entfiel der Großteil dieser Summe auf den Top-Deal des Sektors.

Auch der Bereich Food konnte 2019 eine Summe von mehr als 100 Millionen Euro auf sich vereinen.



# E-commerce: Mehr als 70 Prozent des investierten Kapitals gehen an Hauptstadt-Start-ups

## Finanzierungen im Bereich e-commerce 2019

Finanzierungssummen je Bundesland in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Die meisten Deals und das höchste Finanzierungsvolumen im Bereich E-Commerce verzeichnete 2019 erneut Berlin: Mit 528 Millionen Euro gingen gut 72 Prozent der im Bereich e-Commerce insgesamt investierten 528 Millionen Euro an Hauptstadt-Startups.

Neben Berlin brachte es nur die Start-up-Szene aus Nordrhein-Westfalen mit rund 17 Prozent auf einen zweistelligen Marktanteil.

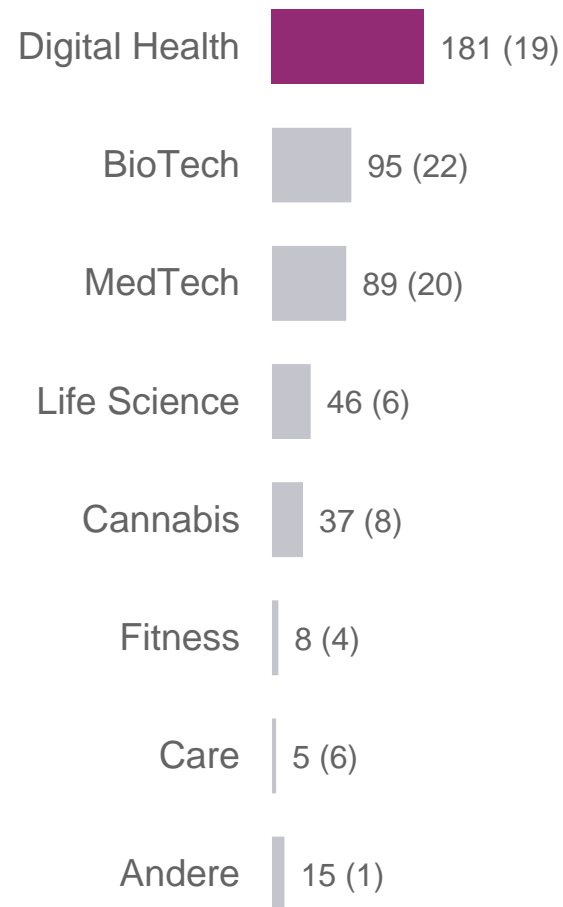
Berlin	528 (40)
Nordrhein-Westfalen	125 (21)
Bayern	45 (17)
Hamburg	10 (4)
Baden-Württemberg	6 (5)
Brandenburg	5 (2)
Bremen	5 (1)
Niedersachsen	2 (6)
Hessen	1 (2)
Mecklenburg-Vorpommern	1 (2)
Sachsen	1 (1)
Schleswig-Holstein	0,2 (3)
Rheinland-Pfalz	0,1 (1)
Thüringen	0,1 (1)

# Detailanalyse Health: Digital Health vor BioTech und MedTech - Cannabis erhält immerhin 37 Millionen Euro

## Finanzierungen im Bereich Health 2019

Finanzierungssummen je Sub-Sektor in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Innerhalb des Bereichs Health verzeichnete das Segment **Digital Health** 2019 mit 181 Millionen Euro das höchste Investitionsvolumen und den Top-Deal (Doctolib, 150 Millionen Euro). Die meisten Finanzierungsrunden wurden im Subsektor **BioTech** gezählt. Im noch jungen Sub-Sektor **Cannabis** wurden immerhin 8 Deals verzeichnet mit einem Finanzierungsvolumen von rund 37 Millionen Euro.



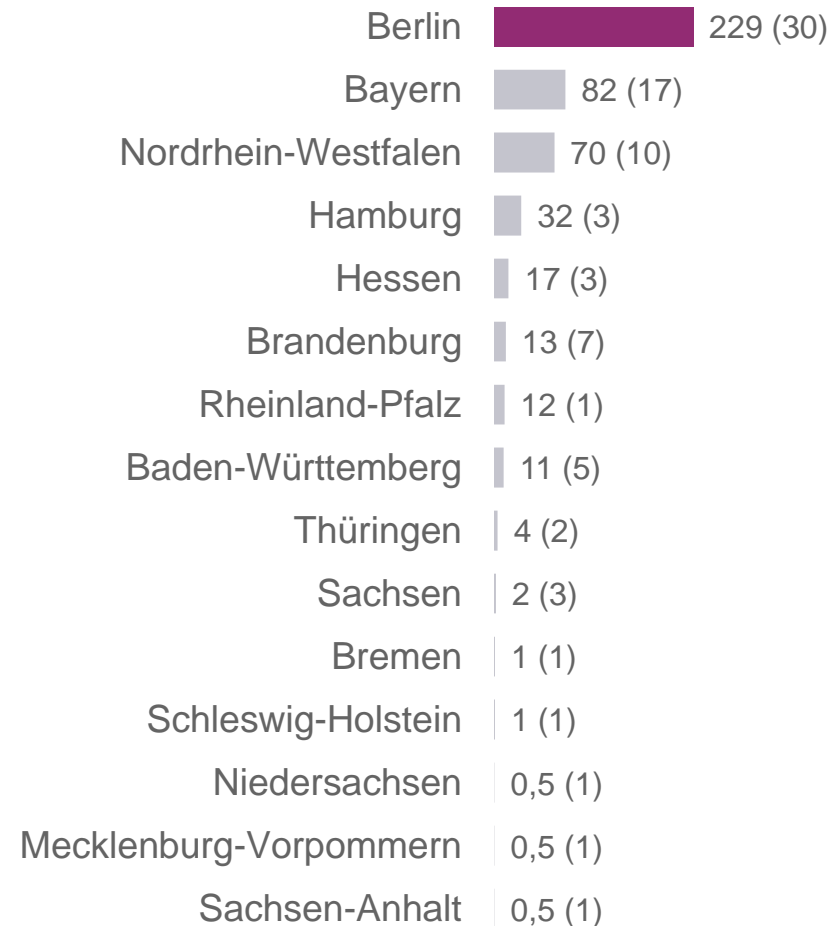
# Health: Berliner Start-ups erhalten am meisten - breite regionale Streuung der Start-ups

## Finanzierungen im Bereich Health 2019

Finanzierungssummen je Bundesland in Deutschland (Angaben in Mio. Euro); in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

Auch im Bereich Health erhielten Berliner Start-ups 2019 den mit 229 Millionen Euro mit Abstand höchsten Zufluss an Investitionskapital, entsprechend einem Marktanteil von 48 Prozent, und verzeichneten die meisten Deals.

Start-ups in Bayern und Nordrhein-Westfalen erhielten immerhin Millionensummen im höheren zweistelligen Bereich. Zudem wurden mit Ausnahme vom Saarland in allen Bundesländern Finanzierungsrunden gezählt.



## EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

### Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen - für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com](http://www.ey.com).

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2020 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
All Rights Reserved.

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com).